

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie**

Band (Jahr): **61 (1963)**

Heft 1

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

nen Verfahren geändert werde. Er habe grundsätzlich kein wohlerworbenes Recht darauf, daß das bestehende Recht für sein Grundstück in Geltung bleibe. «Die Einreichung eines Baugesuches ändert daran nichts . . . Daß ein Plan (samt zugehörigen Bauvorschriften) geschaffen oder geändert werden sollte, zeigt sich . . . häufig erst bei der Einreichung eines Baugesuches. Eine Anzahl kantonaler Baugesetze trägt dem Rechnung, indem sie Fristen für die Schaffung oder Änderung eines Planes ansetzen oder sonstige Anweisungen für diesen Fall geben. . . . Daß ein bestimmtes Bauvorhaben dergestalt zum Ausgangspunkt neuen Baurechts wird, weckt keine Bedenken, falls die Behandlung des Baugesuches dadurch keine untragbare Verzögerung erleidet (was die erwähnten Fristen sicherzustellen suchen) und falls das neue Baurecht, dem Gebote der Rechtsgleichheit folgend, sich auch in der ihm eigenen Berücksichtigung der einzelnen Tatbestände ganz von allgemein planerischen Gesichtspunkten leiten läßt . . . , es also nicht in einseitiger Weise darauf ausgeht, die Rechtsstellung des betreffenden Baugesuchstellers zu verbessern oder zu erschweren.»

Buchbesprechungen

Elektronisches Rechnen im Straßenbau und Brückenbau. Herausgegeben von der Forschungsstelle für das Straßenwesen e. V., Köln, Arbeitsausschuß: Elektronisches Rechnen. 1962. 168 Seiten mit 43 Abbildungen. DM 16.—. Bauverlag GmbH, Wiesbaden.

Es gibt wohl wenige technische Gebiete, in denen eine derartige Menge von eintönigen Routinearbeiten bewältigt werden muß, wie das im Straßenbau der Fall ist. Wie viele Längen- und Querprofile waren nach den herkömmlichen Verfahren aufzunehmen und wie viele Varianten mußten studiert werden, bis die günstigste Lösung gefunden war! So kann es nicht verwundern, wenn bei den bisherigen Methoden nicht selten die letzten Verfeinerungen in der Linienführung nicht mehr studiert wurden, indem man sich mit einer Lösung begnügte, die vernünftigsten Ansprüchen genügte, von der man aber wußte, daß sie nicht die bestmögliche war.

Die elektronische Datenverarbeitung, in Verbindung mit den Methoden der Photogrammetrie, hat nun dazu geführt, daß die alten Routinearbeiten fast ganz entfallen. Die neuen Methoden geben die gleiche Genauigkeit wie die älteren Verfahren; ihre Anwendung erfordert aber nur einen Bruchteil der früheren Arbeitszeit und ermöglicht das Studium aller möglichen Varianten bis zur letzten.

Das vorliegende Heft enthält die bei der Vortragsveranstaltung der Arbeitsgruppe «Elektronisches Rechnen» der Forschungsgesellschaft für das Straßenwesen am 14. November 1961 in Essen gehaltenen Vorträge, die durch einige Beiträge ergänzt werden. Es würde den Rahmen einer Besprechung sprengen, wollte ich auf die verschiedenen Aufsätze näher eintreten. So begnüge ich mich mit der Angabe der Verfasser und Titel und gebe nur bei *den* Artikeln eine ganz kurze Würdigung, die mir besonders aufgefallen sind. Der Leser möge verzeihen, wenn ich die Auswahl vielleicht nicht überall nach seinem Geschmack treffe.

Der einführende Aufsatz über die Verwendung von Rechenautomaten im Straßenbau aus der Feder von Ministerialrat Dipl.-Ing. *K. Eglau*

zeigt die Probleme in allgemeiner Art. Ins Einzelne gehen die beiden Artikel von Prof. *H. Kasper* über elektronisches Rechnen beim Entwurf und Bau von Straßen sowie über Photogrammetrie und elektronisches Rechnen. Beide Aufsätze zählen zu den bedeutendsten Beiträgen des Buches; gibt doch der Verfasser hier das Ergebnis seiner Studien, die er im Auftrag des Arbeitsausschusses über das elektronische Rechnen bei der Entwurfsbearbeitung von Autobahnen, Bundesstraßen und Umgehungsstraßen betrieben hatte. Über das elektronische Rechnen im Straßenbau geben Berichte: Baudirektor *C. O. Ternryd* und Dipl.-Ing. *F. Conzett*: dieser über die Arbeiten in der Schweiz, die zeigen, daß in unserm Land Privatfirmen auf dem Gebiete der Straßenprojektierung mittels Photogrammetrie und elektronischer Datenverarbeitung tätig sind, die bereits internationalen Ruf erlangt haben; jener über die Arbeiten in Schweden, in dem Land also, das in bezug auf die Anwendung dieser neuen Methoden lange Zeit an der Spitze stand und wahrscheinlich heute noch steht. Einige Aufsätze behandeln die elektronische Rechnung im Brückenbau, in der Baustatik, in der Verkehrsplanung, bei Verkehrsanalysen, und ferner werden in weiteren Artikeln die Straßenbauvermessung und die elektronischen Rechenautomaten behandelt.

Die sehr reichhaltige Schrift gibt eine ausgezeichnete Übersicht über die Probleme der elektronischen Rechnung im Straßen- und Brückenbau. Sie verdient unter den Ingenieuren, von denen viele noch heute die Möglichkeiten, aber auch die Grenzen der elektronischen Datenverarbeitung zu wenig kennen, weite Verbreitung.

F. Kobold

Robert Naef: Der Sternhimmel 1963. Kleines astronomisches Jahrbuch für Sternfreunde. Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau. Preis Fr. 8.80.

Neu erschienen und vertraut zugleich ist der 23. Jahrgang des «Kleinen astronomischen Jahrbuches». Auch diesmal hat Robert Naef alle Liebe und Sorgfalt in das 134 Seiten zählende Buch gelegt, um es allen Sternfreunden zu erleichtern, ihre Aufmerksamkeit dem gestirnten Himmel zuzuwenden. Wer es gewohnt ist, mit mathematischen Zeichen und Symbolen umzugehen, dem wird es besonders leichtfallen, sich anhand des kleinen Jahrbuches am Firmament zurechtzufinden. Auch dem Anfänger. Doch nun zum Inhalt des unter dem Patronat der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft herausgegebenen reichhaltigen Büchleins.

Eine graphische Darstellung auf der Innenseite des Umschlagblattes gibt Auskunft über die Verteilung der Planeten im Tierkreisgürtel. Gleich daneben zeigen zwei Aufnahmen Jupiters die großen, im Jahre 1962 in der Äquatorzone dieses Planeten aufgetretenen Veränderungen. Es folgt die Aufführung von 53 besonders bemerkenswerten Erscheinungen im Jahre 1963.

Mit einer ausführlichen Anleitung zum Gebrauch des Jahrbuches und mit Erläuterungen ist der Verfasser dem Benützer des «Sternfreundes» behilflich, sich in dem reichen Stoffe zurechtzufinden. Auch die wertvollen Erklärungen einiger astronomischer Fachausdrücke auf den Seiten 126 bis 128 tragen viel dazu bei.

Sechs Sternkarten ermöglichen während des ganzen Jahres die Orientierung am Fixsternhimmel. Einer ausführlichen Jahresübersicht 1963 über die Planeten ist breiter Raum gegeben; auch periodische Kometen und Meteorströme finden Erwähnung. Sodann folgen für jeden Monat zahlreiche Angaben über die Sonne, den Lauf des Mondes, die Planeten und den Fixsternhimmel; den Abschluß bildet jeweils der

«Astro-Kalender», der von jedem Tage angibt, was den Sternfreund fesseln kann; es fehlen auch nicht die Hinweise, ob eine Erscheinung von bloßem Auge, mittels Feldstechers oder nur bei Benutzung eines Fernrohres beobachtbar ist. Die Monatsübersichten verteilen sich auf die Seiten 39 bis 105. Man darf ruhig sagen, daß dem aufmerksamen Beobachter keine wichtigen Ereignisse am gestirnten Himmel entgehen können.

Ein Fernrohr auf ein auffallendes Himmelsobjekt einzustellen, bietet keine Schwierigkeit. Um in einem bestimmten Zeitpunkt die Position eines der vielen auf den Seiten 116 bis 124 aufgeführten lohnenden, von Auge gesehen kleinen Objekte – Sternhaufen, Nebel, helle Veränderliche, Doppelsterne – zu kennen, benötigt man deren Äquatorkoordinaten, Rektaszension und Deklination. Diese Örtler genannten Größen sind auf den Seiten 106 bis 113 für die Sonne, die Planeten, die hellen Planetoiden und für den Mond zu finden.

Was könnte lohnender sein, als sich zuweilen mit Dingen abzugeben, die jenseits des allzu Alltäglichen liegen. Der Weg dazu steht an allen sternklaren Nächten offen. Auch eine Hilfe, sich in der Großartigkeit des Firmamentes zurechtzufinden, liegt dem Sternfreund bei der Hand. Es ist das «Kleine astronomische Jahrbuch» mit seinem reichen Inhalt.

E. Hunziker

Adressen der Autoren:

A. Scherrer, dipl. Ing., Adjunkt des Meliorations- und Vermessungsamtes des Kantons St. Gallen, St. Gallen.

W. Altherr, Kartograph, Vermessungsbüro Karl Weissmann, Zürich

Sommaire

A. Scherrer, La conférence des ingénieurs rureaux suisses 1962. – *W. Altherr*, Gravure à grande échelle sur films. – *VLP*, Ein Fortschritt. – *VLP*, Influence rétroactive des prescriptions de construction. – Revue des livres. – Adresses des auteurs.

Redaktion: Vermessungswesen und Photogrammetrie: Prof. Dr. F. Kobold, Geodätisches Institut der ETH, Zürich, Chefredaktor;
Kulturtechnik: Dr. Hans Lüthy, Dipl.-Ing., Wabern bei Bern, Seftigenstraße 345;
Planung und Aktuelles: Dipl.-Ing. E. Bachmann, Paßwangstraße 52, Basel

Redaktionsschluß am 26. jeden Monats

Insertionspreis: 35 Rp. per einspaltige Millimeter-Zeile. Bei Wiederholungen Rabatt. Schluß der Inseratenannahme am 6. jeden Monats. Abonnementspreis: Schweiz Fr. 19.—; Ausland Fr. 25.— jährlich.

Expedition, Administration und Inseratenannahme: Buchdruckerei Winterthur AG, Telephon (052) 2 22 52